



Foto: Markus Mayer

Philipp Herrmann

Die Natur- und Vogelkunde zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben. Mit elf Jahren bekam ich von Oma und Opa ein Vogelbuch, ein Fernglas und eine Vogelstimmen-CD geschenkt und begann die Vogelwelt zu studieren. Mit fünfzehn Jahren kannte ich mich in der niederbayerischen Vogelwelt bereits bestens aus und bekam meinen ersten, offiziellen Kartierauftrag von der Unteren Naturschutzbehörde in Landshut.

Nach zahlreichen Praktika, Reiherkartierungen im „Sumpf der 1.000 Reiher“, dem Zivildienst auf der Vogelstation „Wedeler Marsch“ bei Hamburg und der Mitarbeit im Forschungsprojekt zum Dreizehenspecht in Berchtesgaden ging ich nach Bernburg (Saale), um „Naturschutz und Landschaftsplanung“ an der Hochschule Anhalt (FH) zu studieren. Dort arbeitete ich mich in zahlreiche weitere Tiergruppen ein und schloss mit 2008 mit der Diplomarbeit über den Gesprenkelten Schlangenskink *Ophiomorus punctatissimus* auf der Peloponnes ab.

Am „Biodiversity Lab“ der University of Bath arbeitete ich anschließend in verschiedenen Forschungsprojekten zur Biologie und Ökologie von Regenpfeifern auf den Falklandinseln und in Makaronesien.

Zurück in Deutschland verschlug es mich zuerst an die Bayerische Vogelschutzwarte in Garmisch, 2011 wechselte ich dann in meine

Heimat und war neun Jahre als Gebietsbetreuer für das Naturschutzgebiet „Ehemaliger Standortübungsplatz Landshut“ tätig. Nebenher beschäftigte ich mich als Freiberufler intensiv mit den Wiesenbrütern im Isartal, erstellte Artenschutzkonzepte, organisierte Fachexkursionen und versuchte gemeinsam mit Naturschutzbehörden und Landschaftspflegeverbänden, neue Wege für den Schutz von Brachvogel und Co. zu gehen.

Im Jahr 2017 belegte ich berufsbegleitend den Masterstudiengang „Naturschutz und Landschaftsplanung“ und schloss 2019 mit der Arbeit „Die Vogelstimmenhotline – Moderne Kommunikation im Naturschutz“ ab.

Seit einem Jahr arbeite ich hauptberuflich an der Höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Niederbayern und bin dort für „Naturschutz und Digitales“ zuständig.

Als „Vogelphilipp“ und mit den Projekten „Vogelstimmenhotline“, „Landshuter Lachmöwen“ und der wöchentlichen Naturkolumne „Wilde Heimat“ möchte ich naturinteressierten Laien die Natur vor der Haustür spannend vermitteln (www.dervogelphilipp.de).

Mit meiner Familie (zwei Töchter, 4 und 7) bin ich ebenfalls sehr viel in der Natur unterwegs und gebe meine Naturbegeisterung so auch unmittelbar an die nächste Generation weiter.